

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 107 (2017)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Inauen, Theres / Wolf, Nina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Im ersten Heft dieses Jahres blickten wir im Korrespondenzblatt der *Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde* auf zwei Zürcher Jubiläen zurück, die 2016 begangen worden waren (70 Jahre Lehrstuhl für Volkskunde und 10 Jahre Populäre Kulturen). Mit der Rückschau auf zwei in Basel gefeierte Jubiläen schliessen wir diesen Heft-Jahrgang ab. Die Sektion Basel der SGV hat im Frühjahr 2017 gemeinsam mit dem Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel die Geburtstage von zwei wichtigen Persönlichkeiten gefeiert: Den 80. Geburtstag von Christine Burckhardt-Seebass und den 100. Geburtstag des 1989 verstorbenen Hans Trümpy. Beide haben die Basler Volkskunde massgeblich geprägt. Das vorliegende Heft versammelt die im Rahmen der Jubiläums-Veranstaltungen gehaltenen Vorträge und Reden.

Die Anlässe haben spürbar gemacht, wie das Fach Volkskunde in der Vergangenheit nicht nur Ort des inhaltlichen Austauschs, Debattierens und Weiterdenkens gewesen ist, sondern auch Raum geboten hat für gemeinsame Erlebnisse und entstehende Freundschaften – die bis in die Gegenwart erinnert und gelebt werden.

In der Zusammenschau machen die hier versammelten Texte zudem deutlich, wie das Wissen-Schaffen «nachfolgender» Generationen nicht bloss in Abgrenzung zu Themen, Methoden und Anliegen der «Vorhergehenden» geschieht, sondern auch immer darauf aufbaut, daran anknüpft, sich produktiv damit auseinandersetzt.

Denjenigen unter uns, die Christine Burkhardt-Seebass und Hans Trümpy nicht direkt als Dozierende erlebt haben, vermitteln die Beiträge einen lebendigen Eindruck ihrer kreativen Lehrmethoden und beeindruckenden Vielfalt an thematischen Interessen. Einzutauchen in die Erinnerungen an eine vergangene Volkskunde ist inspirierend für eine zukünftige Kulturwissenschaft.

Im ersten Teil des Heftes resümiert *Eberhard Wolff* die Gedenkveranstaltung an Hans Trümpy. Es folgen die verschriftlichten Reden von *Werner Bellwald* und *Konrad J. Kuhn*. Bellwald berichtet aus seiner Zeit als Schüler von Trümpy. Er hat sich für den 100. Geburtstag seines ehemaligen Professors durch dessen zahlreiche Publikationen und Karteikarten gelesen und diese anhand persönlicher Erinnerungen aus der Studienzeit erläutert. Kuhn führt sich selbst als «Nachgeborener» ein und erlaubt es sich aus dieser Position, die «Ära Trümpy» fachhistorisch einzuordnen und kritisch zu diskutieren.

Den zweiten Teil des Heftes leitet *Christina Besmer* mit einem Rückblick auf die Geburtstagsfeier von Christine Burckhardt-Seebass ein. Es folgen die verschriftlichte Rede von *Beatrice Tobler* sowie der Dank der Jubilarin selbst (diese hat übrigens ebenfalls bei Trümpy studiert). Tobler war Studentin und Assistentin von Burckhardt-Seebass und erinnert sich an ihre Studienzeit,

das vom Engagement ihrer Professorin innerhalb und ausserhalb der Seminarräumlichkeiten geprägt war. Christine Burckhardt-Seebass schliesslich dankt in ihrer Rede der SGV, insbesondere der Sektion Basel: Die Gesellschaft sei für sie während ihrer Ausbildung, als Professorin und auch nach ihrer Emeritierung eine wichtige Plattform für den Austausch volkswirtschaftlichen Arbeitens und Wissens gewesen.

Ob die Lektüre der Texte nun persönliche Erinnerungen an die beiden Jubilare wachruft, ob Sie den zwei Persönlichkeiten in diesem Heft zum ersten Mal begegnen, oder ob Sie sich an eigene Erlebnisse aus der Studienzeit (in Basel oder woanders) erinnern – wir wünschen Ihnen auf alle Fälle viel Vergnügen mit diesem Jubiläumsheft.

Im Namen der Redaktion

Theres Inauen/Nina Wolf

theres.inauen@unibas.ch/ninawolf@access.uzh.ch